

Vorwort zur zweiten Auflage.

Das Buch hat in dieser neuen Auflage, was Anordnung der Sagen und Behandlung derselben betrifft, keine wesentliche Abänderung erfahren, aber Seite für Seite ist in Beziehung auf Diction und Styl der sorgfältigsten Durchsicht vom Verfasser unterworfen und kleine Ungenauigkeiten, die, bei häufiger Abweichung in den Erzählungen der verschiedenen Gewährsmänner des Alterthums, für einzelne Sagen entschuldbar erschienen, und hier und dort in der ersten Bearbeitung untergelaufen waren, sind mit Gewissenhaftigkeit berichtigt worden. Der Verleger glaubt die äußere Gestalt des Werkes der neuen Auflage der deutschen Volksbücher von demselben Verfasser genau anpassen zu sollen, da beide Bücher nach Stoff und Form auch in einer gewissen innern Beziehung zu einander stehen. Die Vorzüge des Drucks und Papiers vor der ersten Auflage sind augenfällig.

Stuttgart, im Juni 1845.

G. S.

Die späteren Auflagen des vorliegenden Buches sollte der verehrte Verfasser, der im Jahre 1850 dem Familienkreise wie der großen Zahl naher und ferner Freunde so unerwartet schnell entrißen worden ist, nicht mehr erleben. Die Verlags-handlung glaubte ein Werk, das — zugleich ein Lieblingsbuch des Erzählers selbst — in der steigenden Anerkennung jüngerer und älterer Leser wurzelt, bis auf die bei Gelegenheit der fünften Auflage veranstaltete Erneuerung und Vermehrung der Kupfer ganz in derselben Gestalt wie bisher belassen zu sollen, in welcher es wiederum seinen Gang antreten möge.